

Amtsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart

Bd. 47 Nr. 19

Stuttgart, 10. März 1977

E 21 410 B

Inhalt: Ergebnis der Statistik des Kirchlichen Lebens im Kalenderjahr 1975

Ergebnis der Statistik des Kirchl. Lebens im Kalenderjahr 1975

Bekanntmachung des Oberkirchenrats vom 14. Februar 1977 AZ 19.2 Nr. 118

Aufgrund der vorgelegten Berichte der Pfarrämter wird nachstehendes Ergebnis der Statistik „Kirchl. Leben in Zahlen 1975“ der Evang. Landeskirche in Württemberg mit Vergleichszahlen aus den beiden Vorjahren bekanntgegeben. Die Gliederung folgt der EKD-Statistik.

I. V.
Ströbel

I. Zahlenteil

	1973	1974	1975
1. Gemeindegliederzahl am 31. 12.	2 757 999	2 762 927	2 732 561
2. Taufen von			
2.1 Kindern aus evang. landeskirchl. Ehen	} 17 187	} 15 988	15 184
2.2 Kindern aus evang. landeskirchl./ev. freikirchl. Ehen			174
2.3 Kindern aus evang. landeskirchl./röm.-kath. Ehen			5 393
2.4 Kindern aus evang. landeskirchl./anderschristl. Ehen	347	309	231
2.5 Kindern aus evang. landeskirchl./sonst. Ehen	484	546	616
2.6 nichtehelichen Kindern evang. landeskirchl. Müttern	608	527	510
2.7 sonstigen Kindern	81	84	74
2.8 Anzahl der Kindertaufen insgesamt	24 100	22 836	22 009
2.9 Taufen v. Kindern nach vollendetem 1.-14. Lebensjahr	1 584	1 495	1 416
2.10 Erwachsenentaufen (nach vollendetem 14. Lebensjahr)	156	122	342

Bd. 47

	1973	1974	1975
3. Konfirmation Anzahl der Konfirmierten	39 118	36 912*	40 755
4. Kirchliche Trauungen			
4.1 Evang. landeskirchl. Paare	7 945	7 290	7 072
4.2 Evang. landeskirchl./evang. freikirchl. Paare			71
4.3 Mann evang. landeskirchlich/ Frau römisch-katholisch	3 491	3 205	1 310
4.4 Frau evang. landeskirchlich/ Mann römisch-katholisch			1 933
4.5 Evang. landeskirchl./ anderschristliche Paare	178	159	104
4.6 Evang. landeskirchl./ sonstige Paare	207	210	209
4.7 Sonstige Paare			13
4.8 Anzahl der Trauungen insgesamt	11 821	10 864	10 712
4.9 Anzahl der Trauungen, bei denen ein oder beide Ehepartner geschieden waren	616	597	752
4.10 Anzahl der Trauungen eines evang. mit einem röm.-kath. Partner, für die ein Dispens von der Formpflicht durch den kath. Partner eingeholt wurde	—	—	434
4.11 Anzahl der Trauungen eines evang. mit einem röm.-kath. Partner unter Mitwirkung eines kath. Geistlichen	272	283	444
4.12 Anzahl der Trauungen eines evang. mit einem röm.-kath. Partner in einer kath. Kirche unter Mitwirkung eines evang. Pfarrers .	644	232	335
5. Erd- und Feuerbestattungen (evang.)			
5.1 Von Verstorbenen der Evang. Landeskirche	28 007	27 891	28 297
5.2 Von Verstorbenen der röm.-kath. Kirche	662	743	289
5.3 Von sonstigen Verstorbenen (einschließlich ungetaufter Kinder)			520
5.4 Anzahl der evang. Bestattungen insgesamt	32 062	31 380	29 106
5.5 darunter: Anzahl der evang. Bestattungen von solchen Verstorbenen, die aus der Evang. Kirche ausgetreten waren.	—	—	687

* berichtigte Zahl

	1973	1974	1975
6. Gottesdienste*)			
6.1 Anzahl aller 1975 an Sonn- und Feiertagen abgehaltenen Gottesdienste	—	—	99 795
6.2 Anzahl der Christvespern und Metten am Heiligen Abend	—	—	1 591
6.3 Anzahl der Schul- und Schüलगottesdienste	—	—	5 911
6.4 Anzahl der sonstigen Werktagsgottesdienste und Andachten	—	—	13 172
6.5 Anzahl der Gottesdienstbesucher an Invokavit	—	—	159 656
an Kantate	—	—	180 215
am 16. Sonntag nach Trinitatis	—	—	159 595
am 1. Advent	—	—	207 455
am Gründonnerstag	—	—	75 826
am Karfreitag	—	—	266 538
bei Christvespern u. Metten am Heiligen Abend	—	—	495 947
6.6 Anzahl aller 1975 abgehaltenen Kindergottesdienste	—	—	65 031
6.7 Anzahl der Besucher bei Kindergottesdiensten:			
an Invokavit	—	—	60 920
an Kantate	—	—	58 510
Am 16. Sonntag n. Trinitatis	—	—	57 206
am 1. Advent	—	—	75 631
6.8 Anzahl der Mitarbeiter (Helfer) im Kindergottesdienst	—	—	2 632
Anzahl der Mitarbeiterinnen (Helferinnen) im Kindergottesdienst	—	—	5 367
7. Heiliges Abendmahl			
7.1 Innerhalb der Gottesdienste	} 14 235	} 14 377	4 183
7.2 Im Anschluß an Gottesdienste			10 550
7.3 Als selbständiger Abendmahlsgottesdienst	757	874	3 477
7.4 Als Haus- oder Krankenabendmahl	8 731	8 559	8 773
7.5 Anzahl der Teilnehmer an Abendmahlsfeiern bei Gemeindegottesdiensten	} 674 471	} 666 445	656 679
7.6 Anzahl der Teilnehmer an Haus- oder Krankenabendmahlsfeiern			39 353
8. Konfirmandenunterricht			
Anzahl der Teilnehmer	—	—	44 693

*) Die Teile 6., 11. und 12. wurden 1975 erstmals erhoben, so daß keine Vergleichswerte aus Vorjahren vorliegen.

	1973	1974	1975
9. Aufnahmen, Übertritte, Wiederaufnahmen (einschl. Erwachsenentaufen)			
9.1 Von Religionsmündigen aus der röm.-kath. Kirche	336	299	351
9.2 Von Religionsmündigen aus sonstigen christl. Gemeinschaften	57	64	195
9.3 Von Religionsmündigen aus nichtchristl. Gemeinschaften	88	71	73
9.4 Von sonstigen Religionsmündigen	345	369	474
9.5 Anzahl der Aufnahmen usw. von Religionsmündigen insgesamt	826	803	1 093
9.6 darunter Männer			454
9.7 Anzahl der Wiederaufnahmen Religionsmündiger	248	260	424
9.8 Anzahl der Aufnahmen anlässlich der Eheschließung	—	—	97
9.9 Anzahl der bereits getauften Religionsunmündigen, für die Aufnahme bzw. Wiederaufnahme oder Übertritt erklärt wurde	—	—	174
10. Austritte von Religionsmündigen Soweit feststellbar, traten über in:			
10.1 Evang. Freikirchen	75	75	133
10.2 die röm. kath. Kirche	81	71	93
10.3 in sonstige christl. Kirchen u. Gemeinschaften (einschließlich Sekten)	303	318	140
10.4 sonstige Glaubens- u. Religionsgemeinschaften			420
10.5 nicht festgestellt	8 687	9 953	6 740
10.6 Anzahl der Austritte von Religionsmündigen insgesamt	9 145	10 420	10 105
10.7 darunter haben, soweit feststellbar, als Austrittsgrund angegeben:			
— Verhalten der Kirche oder ihrer Amtsträger	—	—	379
— Finanzielle Gründe	—	—	1 071
— Sonstige Gründe	—	—	748
10.8 Anzahl der Männer unter den Ausgetretenen	—	—	5 952
10.9 Anzahl der ausgetretenen Ehepaare	—	—	958
10.10 Anzahl der bereits getauften Religionsunmündigen, für die der Austritt erklärt wurde	—	—	335

	1973	1974	1975
11. Veranstaltungen und Seminare* der Kirchengemeinden			
11.1 Anzahl der volksmissionarischen Veranstaltungen (Evangelisatio- nen, Evang. Wochen, Bibel- wochen)	—	—	1 550
11.2 Anzahl der Veranstaltungen für Ökumene und Weltmission	—	—	2 158
11.3 Anzahl der kirchenmusikalischen Veranstaltungen	—	—	2 562
11.4 Anzahl der Veranstaltungen zur Erwachsenenbildung:			
— über theologische Fragen	—	—	2 036
— über diakonische Fragen	—	—	659
— über soziale, gesellschafts- politische, kulturelle Fragen	—	—	2 085
— über sonstige Fragen im Rahmen der Erwachsenenbildung	—	—	801
11.5 Anzahl der sonstigen Veranstal- tungen und Seminare der Kirchengemeinden	—	—	1 795
12. Ständige Kreise der Kirchengemeinden*			
12.1 Bibelkreise	—	—	1 457
Teilnehmerzahl	—	—	23 987
12.2 Predigtvorbereitungs- und Nachbesprechungskreise	—	—	150
Teilnehmerzahl	—	—	1 538
12.3 Arbeitskreis für Ökumene und Weltmission	—	—	196
Teilnehmerzahl	—	—	2 607
12.4 Kinder- und Jugendkreise	—	—	5 213
Teilnehmerzahl	—	—	75 182
12.5 Frauen- und Mütterkreise	—	—	1 348
Teilnehmerzahl	—	—	27 389
12.6 Männerkreise	—	—	107
Teilnehmerzahl	—	—	1 417
12.7 Ehepaarkreise	—	—	291
Teilnehmerzahl	—	—	4 778
12.8 Besuchsdienstkreise	—	—	430
Teilnehmerzahl	—	—	8 714
12.9 Alten- bzw. Seniorenkreise	—	—	830
Teilnehmerzahl	—	—	41 420
12.10 Kirchenchöre	—	—	1 270
Teilnehmerzahl	—	—	32 169

*) Die Teile 6., 11. und 12. wurden 1975 erstmals erhoben, so daß keine Vergleichswerte aus Vorjahren vorliegen.

	1973	1974	1975
12.11 Posaunenchöre	—	—	731
Teilnehmerzahl	—	—	13 152
12.12 sonstige Instrumentalkreise	—	—	242
Teilnehmerzahl	—	—	2 899
12.13 sonstige Kreise	—	—	446
Teilnehmerzahl	—	—	8 566
12.14 Summe der ständigen Kreise	—	—	12 711
Summe der Teilnehmer aller ständigen Kreise	—	—	243 838
13. Kirchliche Opfer und Sammlungen	DM	DM	DM
13.1 für eigene Zwecke der Kirchengemeinde	9 927 297	10 173 052	12 632 814
13.2 Gem. Anordnung der Kirchen- leitung	9 478 538	10 201 405	10 118 575
13.3 für sonstige Zwecke ohne Projekte wie unten	7 018 105	8 036 892	5 839 615
13.4 Für besondere Projekte unter starker Beteiligung von Gemein- degliedern und Gruppen	1 628 547	2 133 596	3 234 952
13.5 Summe der kirchl. Opfer und Sammlungen	28 240 587	30 544 945	31 825 956
14. Kirchliche Bauten	Anzahl *	Anzahl *	Anzahl *
14.1 Kirchen und Kapellen	a) ** 4 (4)	8 (6)	5 (4)
	b) *** 7 (5)	10 (10)	4 (2)
	c) **** 498 (131)	515 (108)	408 (63)
14.2 Gemeindezentren	a) 50 (35)	38 (28)	30 (16)
	b) 1 —	1 (1)	1 (1)
	c) 58 (5)	54 (11)	53 (1)
14.3 Gemeindehäuser, Gemeindesäle	a) 44 (30)	50 (31)	59 (30)
	b) 4 (2)	5 (4)	2 —
	c) 249 (38)	267 (33)	206 (19)
14.4 Pfarrhäuser	a) 48 (32)	38 (23)	26 (13)
	b) 2 —	8 (5)	19 (8)
	c) 346 (65)	411 (61)	226 (20)
14.5 Kindergärten	a) 40 (21)	16 (10)	12 (9)
	b) 3 (2)	1 —	1 —
	c) 276 (28)	282 (14)	151 (2)
14.6 Sonstige Gebäude	a) 20 (15)	13 (10)	15 (5)
	b) 2 (2)	4 (3)	—
	c) 143 (10)	167 (7)	79 (2)

* Bei den in Klammern beigesetzten Zahlen handelt es sich um nicht fertiggestellte Bauwesen, die in der Gesamtzahl enthalten sind.

** Neubauten (Fertigstellungen und abgeschlossene Bauabschnitte).

*** Wiederauf- und Ersatzbauten.

**** Erneuerungen, Instandsetzungen, Um- und Einbauten und laufende Unterhaltungen.

II. Beobachtungen und Tendenzen

1. Gemeindegliederzahl

Die Zahl der Gemeindeglieder wurde auf der Grundlage der Meldungen aus den Kirchengemeinden ermittelt. Die Gesamtzahl ist hiernach seit 1951, dem Jahr ihrer ersten Veröffentlichung im Amtsblatt, von 2 217 700 mit Ausnahmen der Jahre 1963/64 und 1971/72 stetig auf 2 762 927 zum 31. 12. 1974 gestiegen. 1964 und 1972 wurden in Teilbereichen der Landeskirche die gemeldeten Gemeindegliederzahlen der Kirchengemeinden überprüft, was zu einer größeren Berichtigung führte (je über 30 000 weniger). Das kann bedeuten, daß in Zukunft die errechnete Gesamtzahl – zum 31. 12. 75: 2 732 561 – nach Einführung der zentralen Datenverarbeitung im Kirchlichen Meldewesen in der ganzen Landeskirche in den nächsten Jahren berichtigt werden muß, vermutlich nach unten.

2. Taufen und Sterbefälle

Die Zahl der Taufen geht seit 1964 Jahr um Jahr zurück. Dies hat weniger mit einer zurückgehenden Taufbereitschaft zu tun, als mit dem seither anhaltenden Geburtenrückgang unter der deutschen Bevölkerung. Gab es 1964 die seit 1945 höchste jährliche Zahl an Taufen mit 46 506, so sind wir 1975 bei insgesamt 22 767 Taufen angelangt. 1964 standen dem 2 072 Austritte und 26 121 Sterbefälle, 1975 dagegen 10 105 Austritte und ca. 30 000 Sterbefälle gegenüber (da für 1975 nur Angaben über die Zahl der evang. Beerdigungen vorliegen, wurde die Zahl der Sterbefälle geschätzt).

Einem **Mehr** von 20 385 Taufen über die Zahl der Sterbefälle im Jahr 1964 stand 1975 ein **Weniger** von rd. 6 500 Taufen gegenüber.

Die Taufzahl (Anzahl der Taufen auf 1 000 Gemeindeglieder) ergibt für die Landeskirche 1964 17,73 ‰ und 1975 8,69 ‰. Die Sterbeziffer (Anzahl der verstorbenen Evangelischen auf 1 000 Gemeindeglieder) beträgt für die Landeskirche 1964 9,95 ‰ und 1975 10,97 ‰.

Kirchenbezirke mit den niedrigsten und höchsten Taufzahlen 1975:

Stuttgart	5,80 ‰	Urach	10,33 ‰
Zuffenhausen	6,59 ‰	Blaubeuren	10,55 ‰
Cannstatt	6,88 ‰	Öhringen	11,20 ‰

Zum Vergleich: Die Geburtenhäufigkeit (Anzahl der jährlichen Geburten pro 1 000 Einwohner) ist unter der Wohnbevölkerung in Baden-Württemberg von über 18 im Jahr 1964 auf 11,1 im Jahr 1974 abgesunken. Die Sterblichkeit lag seit 1960 immer zwischen 10 und 11 (Verstorbene pro 1 000 Einwohner jährlich).

3. Trauungen

In den letzten Jahren ist ein stetiger Rückgang der kirchlichen Trauungen zu verzeichnen. Dabei wirken der Rückgang der standesamtlichen Eheschließungen von Evangelischen und ein geringer werdendes Traubegehren zusammen. Der seit 1964 immer geringer werdende v. H.-Satz der Trauungen (ev./ev. und ev./sonst.) gegenüber den Eheschließungen muß wohl als Anzeichen für einen Prozeß der Entkirchlichung gesehen werden.

Jahr	62	63	64	65	66	67	68
Eheschließungen (mindestens ein evang. Partner)	28 391	27 320	27 600	26 056	25 693	24 623	24 069
Trauungen insgesamt	19 137	18 300	18 625	17 467	16 984	16 187	15 792

Jahr	62	63	64	65	66	67	68
von ev./ev. Paaren wurden getraut (in v. H.)	87,11	86,31	87,52	87,03	86,17	85,40	84,89
von ev./sonst. Paaren wurden getraut (in v. H.)	31,65	30,62	31,34	32,76	33,72	35,45	32,77
Jahr	69	70	71	72	73	74	75
Eheschließungen (mindestens ein evang. Partner)	23 627	23 108	21 957	21 460	19 999	19 308	—*
Trauungen insgesamt	14 938	14 215	13 369	12 775	11 821	10 864	10 699
von ev./ev. Paaren wurden getraut (in v. H.)	80,95	79,59	78,03	77,59	76,01	73,76	—*
von ev./sonst. Paaren wurden getraut (in v. H.)	32,46	28,83	29,44	27,92	25,29	23,06	—*

4. Bestattungen.

Jahr	62	63	64	65	66	67	68
Sterbefälle							
Evangelischer	26 230	27 183	26 121	27 103	27 449	28 288	30 490
Kirchliche Bestattungen							
Evangelischer	25 064	26 480	24 982	25 955	26 231	26 551	28 285
%-Satz	95,55	97,41	95,64	95,76	95,56	93,86	92,77
Jahr	69	70	71	72	73	74	75
Sterbefälle							
Evangelischer	31 060	29 147	29 504	29 125	29 695	29 873	—*
Kirchliche Bestattungen							
Evangelischer	28 269	28 047	27 852	27 810	28 007	27 891	28 297
%-Satz	91,01	96,23	94,40	95,48	94,31	93,36	—*

5. Gottesdienste

Erstmals wurden 1975 die Besucher der Gottesdienste und der Kindergottesdienste an 7 ausgewählten Tagen gezählt.

Die Zahl der Sonn- und Feiertags-Gottesdienste 1975 sowie der Kindergottesdienste ergibt, daß bei 1 477 ständigen und unständigen Gemeindefarrern rechnerisch 67,5 Gottesdienste und 44 Kindergottesdienste auf einen aktiven Pfarrer entfallen.

* 1975 wurden diese Angaben von den Pfarrämtern erstmals nicht erhoben; die EDV-Zahlen aus der Landesstatistik sind noch nicht für den Bereich der Landeskirche aufgedgliedert.

Landeszusammenstellung des Gottesdienstbesuches:

	HauptGD	KinderGD	Summe	% der Gemeindeglieder	
				Haupt-GD	Zusammen
Invokavit	159 656	60 920	220 576	5,84	8,07
Kantate	180 215	58 510	238 725	6,59	8,73
16. Sonntag nach Trinitatis	159 595	57 206	216 801	5,84	7,93
1. Advent	207 455	75 631	283 086	7,59	10,36
Durchschnitt der Zähl- sonntage	176 730	63 066	239 796	6,46	8,77
EKD-Durch- schnitt 1974					5,20

Durchschnittliche Zahl der Teilnehmer am Kindergottesdienst

Jahr	62	63	64	65	66	67	68
Anzahl	148 573	145 158	145 765	144 822	140 822	127 462	123 363
Jahr	69	70	71	72	73	74	75*
Anzahl	116 496	125 819	96 086	88 915	88 341	82 857	63 066

An besonderen kirchlichen Feiertagen können 2-3mal soviel Besucher als durchschnittlich in Gottesdiensten sein.

Karfreitag/Gründonnerstag	342 364
Heiliger Abend	495 947

In den Kirchenbezirken zeigen sich recht unterschiedliche Ergebnisse bei der durchschnittlichen Zahl der Besucher in den Hauptgottesdiensten an den Zählsonntagen. Die Bandbreite geht von 2,8-15,8 % der Gemeindeglieder.

Folgende Bezirke verzeichneten den höchsten Gottesdienstbesuch (ohne Kindergottesdienste):

Blaufelden	15,8 %
Crailsheim	10,3 %
Freudenstadt	10,1 %
Münsingen	11,3 %
Weikersheim	15,4 %

Den geringsten Gottesdienstbesuch meldeten die Bezirke:

Stuttgart	4,5 %
Cannstatt	3,6 %
Esslingen	4,5 %
Ludwigsburg	3,9 %
Zuffenhausen	2,8 %

Die übrigen Bezirke liegen zwischen 5 und 9,9 %.

* Durchschnitt der vier Zählsonntage, die es in früheren Jahren nicht gab.

6. Heiliges Abendmahl

Abendmahlsbesuche:

1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
784 593	801 623	788 153	772 346	739 745	799 038	719 307

1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975
670 166	655 658	648 768	664 385	674 471	666 445	696 032

Die Abendmahlszahl (Abendmahlsbesuche auf 100 Gemeindeglieder) ist in folgenden Bezirken am höchsten:

Blaubeuren	43 %
Blaufelden	51 %
Weikersheim	53 %

Und folgende Bezirke weisen die niedrigste Abendmahlsbesuchszahl auf:

Ludwigsburg	17 %
Mühlacker	18 %
Waiblingen	18 %
Zuffenhausen	17 %

7. Ein- und Austritte

Die Austrittswelle, 1968 begonnen und seit 1970 in voller Stärke, hat sich 1975 etwas abgeschwächt.

Austritte:

Jahr	62	63	64	65	66	67	68
Anzahl	2 069	1 840	2 072	1 846	1 956	1 910	2 378
% der Gemeindeglieder	0,07	0,06	0,07	0,06	0,07	0,07	0,08

Jahr	69	70	71	72	73	74	75
Anzahl	4 003	8 480	7 754	7 121	9 145	10 420	10 105
% der Gemeindeglieder	0,14	0,30	0,27	0,26	0,33	0,37	0,36

Unter den Ausgetretenen sind rd. 60 % Männer.

958 ausgetretene Ehepaare = 1 906 Personen = rd. 19 % der Austritte machen deutlich, daß der Schwerpunkt bei Ledigen liegt. Auch der einseitige Austritt des Vaters einer Familie als Träger des Familieneinkommens wird eine Rolle spielen. Darauf deuten auch die Austrittsgründe, soweit sie erfragbar waren:

49 %	finanzielle Gründe
17 %	Verhalten der Kirche oder ihrer Amtsträger
34 %	sonstige Gründe

Ein hoffnungsvolles Zeichen kann die seit 1964 erstmals wieder leicht ansteigende Anzahl der Eintritte sein. Interessant ist, daß rd. 9 % der in unsere Kirche eintretenden Personen dies aus Anlaß ihrer Eheschließung vollziehen.

Eintritte:

1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
2 482	2 348	2 403	2 086	1 998	1 931	1 582
1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975
1 187	1 129	1 083	963	826	803	1 093

8. Veranstaltungen und Seminare der Kirchengemeinden

Dieser Fragenkreis wurde 1975 erstmals aufgenommen.

Ein Schwerpunkt zeigt sich der Anzahl nach bei den Veranstaltungen zur Erwachsenenbildung. Bei diesen Veranstaltungen stellten soziale, gesellschaftspolitische und kulturelle Fragen die größte Themengruppe dar. Interessant ist, daß die Anzahl kirchenmusikalischer Veranstaltungen die zweithöchste nach denen für Erwachsenenbildung ist, wenn auch mit deutlichem Abstand. Es folgen volksmissionarische Veranstaltungen, Veranstaltungen für Ökumene und Weltmission und sonstige Veranstaltungen.

9. Ständige Kreise

Erfreulicherweise bestehen nach den eingegangenen Meldungen in jeder der 1 157 Kirchengemeinden mit mindestens einer Pfarrstelle durchschnittlich etwa

- 1 Bibelkreis
- 4 Kinder- und Jugendkreise
- 1 Frauen- oder Mütterkreis
- 1 Kirchenchor

Folgende Kreise sind nicht ganz so häufig anzutreffen:

in jeder 2. Kirchengemeinde:

Alten- bzw. Seniorenkreise, Posaunenchöre;

in jeder 3. Kirchengemeinde:

Besuchsdienstkreise;

in jeder 6. Kirchengemeinde:

Arbeitskreise für Ökumene und Weltmission, Ehepaarkreise, Instrumentalkreise;

mit geringerer Häufigkeit:

Predigtvorbereitungs- und Nachbesprechungskreise, Männerkreise.

Dabei kann leider nichts über die Mitarbeit von Gemeindegliedern an der Organisation oder Gestaltung dieser Kreise ausgesagt werden.

Die Kreise haben im Durchschnitt eine Teilnehmerzahl von 19. Dabei muß berücksichtigt werden, daß nicht wenige besonders kleine und besonders große Kreise in jeder Art vorkommen. Die Durchschnittsgröße der Kirchenchöre beträgt 25, die der Posaunenchöre 18 Teilnehmer. Hier liegt die Teilnehmerzahl von Gemeinde zu Gemeinde eher etwa gleich.

Besonders fallen die Alten- bzw. Seniorenkreise ins Auge, mit durchschnittlich 50 und insgesamt über 41 000 Teilnehmern, und die Kinder- und Jugendkreise mit insgesamt über 75 000 Teilnehmern.

Andererseits haben die geringste durchschnittliche und gesamte Teilnehmerzahl:

Predigtvorbereitungs- und Nachbesprechungskreise durchschnittlich 10, zusammen 1 538 Teilnehmer.

Sonstige Instrumentalkreise durchschnittlich 12, zusammen 2 899 Teilnehmer.

Arbeitskreise für Ökumene und Weltmission durchschnittlich 13,
zusammen 2 607 Teilnehmer.

Männerkreise durchschnittlich 13,
zusammen 1 417 Teilnehmer.

Ein Vergleich mit der Durchschnittszahl von Gottesdienstbesuchern:

	Gottesdienstbesucher	Teilnehmer an Gemeindekreisen
durchschnittlich	239 796	243 838
Prozent der Gemeindeglieder	8,77	8,92

Zu beachten ist, daß eine nicht bekannte Anzahl von Gemeindegliedern sich gleichzeitig an mehreren Kreisen beteiligt, so daß der Prozentsatz etwas erniedrigt werden müßte. Ferner werden viele Kreise in ländlichen Kirchengemeinden nur im Winterhalbjahr abgehalten, so daß eine Vergleichswertung erschwert wird.

10. Kirchliche Opfer und Sammlungen

Betrag der Opfer und Sammlungen pro Gemeindeglied:

Jahr	62	63	64	65	66	67	68
Betrag DM	6,64	7,54	8,15	8,30	9,19	8,87	9,08
% bezogen auf 1962	100		123		138		136
Jahr	69	70	71	72	73	74	75
Betrag DM	8,40	8,96	8,96	9,65	10,20	11,06	11,64
% bezogen auf 1962		134		145	154	166	175

Zum Vergleich:

Index der Brutto -Wochenverdienste für Industriearbeiter	1962 %	1975 %
(Ein Index für Netto-Wochenverdienste wird beim Stat. Landesamt nicht geführt.)	100	273,7
Index der Lebenshaltungskosten eines 4-Personen-Arbeitnehmer- haushaltes (mittl. Verbrauchergruppe)	100	161,0
Sammlungsergebnis von „Brot für die Welt“ im Bereich der EKD (1975 incl. der Aktion „Vietnam“)	100	311,8

Anschriften: Evang. Oberkirchenrat, Postfach 92, Gänsheidestr. 2 und 4,
7000 Stuttgart 1, Fernsprecher (07 11) 21 49-1.

Konten der Kasse des Evang. Oberkirchenrats Stuttgart:

BLZ 600 500 00 Nr. 1531 Landesbank Stuttgart, BLZ 600 501 01 Nr. 2 003 225
Landessparkasse-Girokasse Stuttgart, Nr. 9050 - 708 Postscheckamt Stuttgart, BLZ
600 800 00 Nr. 9 018 906 Dresdner Bank Stuttgart, BLZ 600 700 70 Nr. 12/2118
Deutsche Bank Stuttgart, BLZ 600 200 30 Nr. 500 Württ. Bank Stuttgart.

Druck: Chr. Belser, Stuttgart